

Chateau Margaux.

Erzählung von Felix Pitta.

1.

Zur Zeit der Schreckensherrschaft in Frankreich waren viele Guillotinen in rasche Thätigkeit sowohl in Paris wie in den Provinzen. So auch im Departement der Gironde und dessen Hauptstadt Bordeaux.

Als Lalliens Nachfolger war dort der Volksrepräsentant Garner eingezogen, ausgerückt vom Konvent mit den schrecklichsten Vollmachten. Sein würdiger Kumpan war Lacombe, Präsident des Revolutionstribunals.

Innerhalb weniger Monate ließ dies fürchterliche Tribunal auf dem vormalsigen Königsplatze, der jetzt Freiheitsplatz hieß, zwei ein- und zweigebürdigen großen Freiheitsbäume aufpflanzen. Die Anklage gegen ihn hatte gelautet, daß er ein heimlicher Royalist sei. Das erschien allerdings sehr möglich. Ferner, daß er Verbindungen mit England unterhalte und doch unterhalten habe.

Leider hatte er zu lange gezögert, diese Absicht in's Werk zu setzen. So war er dann verhaftet, vom Revolutionstribunal verurtheilt und auf dem Freiheitsplatze guillotiniert worden.

Nach vollbrachter unheimlicher blutiger Tagesarbeit saßen die drei Schreckensmänner und berzzeitigen unumschränkten Gewaltthäter von Bordeaux eines Abends beisammen in der Wohnung Garniers in einem prächtig ausgestatteten Zimmer an der reichgebedeckten Tafel und thaten sich gütlich an ledernen Speisen und edelsten Weinen.

„Gut recht, Schwieger söhnechen,“ sagte Jadin. „In Bezug auf das große Weingut Chateau Margaux habe ich abermals einen Plan.“

„Ganz richtig, Brutus! Du hast einen feinen Kopf, einen gewandten Geist, das beweist dir alle Tage als öffentlicher Ankläger im Tribunal.“

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Gut keine. Der schwerreiche Jumel hatte sein Weingut gänzlich schuldenfrei.“

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

Die Pflicht geht allem vor! Um fünf Uhr heute Nachmittag erst war's uns möglich.“

„Der Vorschlag gefällt mir,“ sagte Brutus Jadin.

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Gut keine. Der schwerreiche Jumel hatte sein Weingut gänzlich schuldenfrei.“

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

Boot von Bordeaux und legte an bei Chateau Margaux.

„Der Vorschlag gefällt mir,“ sagte Brutus Jadin.

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Gut keine. Der schwerreiche Jumel hatte sein Weingut gänzlich schuldenfrei.“

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

Alle begaben sich in den zweiten Keller.

„Der Vorschlag gefällt mir,“ sagte Brutus Jadin.

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Gut keine. Der schwerreiche Jumel hatte sein Weingut gänzlich schuldenfrei.“

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

Aber Lini kam trotz dieses Alarmrufes nicht.

„Der Vorschlag gefällt mir,“ sagte Brutus Jadin.

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Gut keine. Der schwerreiche Jumel hatte sein Weingut gänzlich schuldenfrei.“

„Nun, angenommen Brutus und ich bieten hunderttausend Livres für Chateau Margaux.“

„So schlage ich Ihnen das Gut zu.“

„Wir bezahlen die Hälfte der Kaufsumme in Assignaten und lassen die andere Hälfte vorläufig als erste Hypothek eintragen.“

„Wie denken Sie über den Preis, Bürger Kommissar?“

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

Die Chinesen sterben.

Unlängst brachte uns der Telegraph die Kunde, daß verschiedene der intellektuellen Urheber des Aufstandes in China sich um's Leben gebracht hätten, oder doch wenigstens beabsichtigten, Selbstmord zu begehen.

„Das ist ja ein wahres Brauchweingut!“ rief, mit den Lippen schmagend, der dicke Volksrepräsentant.

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

„Ganz richtig, Brutus! Wahrhaftig, ich wittere nun schon deinen Plan, denn ich habe eine feine Nase.“

Ein Scherz Ublands.

Neue Vorbildungen mochte Umland wenig leiden. Eines Tages kam beim Wein die Rede auf diesen Gegenstand. Einer der Anwesenden erwähnte, in einem Platen'schen Gedicht komme „bedadent“ vor.